

Kraftfahrzeugtechnikermeister/in

Berufstyp	Weiterbildungsberuf: Handwerksmeister/in
Weiterbildungsart	Meisterprüfung nach bundesweit einheitlicher Regelung Teilnahme an Vorbereitungslehrgängen nicht verpflichtend
Weiterbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter und Unterrichtsform (Vollzeit/Teilzeit/Fernunterricht)



■ Aufgaben und Tätigkeiten

Kraftfahrzeugtechnikermeister/innen planen die Arbeitsabläufe, leiten Fachkräfte an und sind für die betriebliche Ausbildung verantwortlich. Sie nehmen kaufmännische und verwaltende Aufgaben wahr, verhandeln mit Lieferanten, kalkulieren Angebote, erledigen den betriebsbezogenen Schriftverkehr und beraten Kunden. Vor allem in kleineren Kfz-Werkstätten arbeiten sie auch selbst praktisch mit und erstellen z.B. Fahrzeugdiagnosen und Kostenvoranschläge, nehmen Kundenaufträge entgegen, entwickeln Lösungen und bearbeiten Reklamationen. Sie überprüfen Fahrzeuge, Fahrzeugbauteile sowie vernetzte Fahrzeugsysteme und halten diese instand. Sofern sie als Selbstständige einen Kfz-Betrieb leiten, entwickeln sie die betrieblichen Grundsätze und bestimmen Art und Umfang der Investitionen sowie der Betriebs- und Lagerausstattung. Darüber hinaus entscheiden sie über die Personalauswahl und kontrollieren den wirtschaftlichen Erfolg.

■ Arbeitsbereiche und -orte

Beschäftigungsbetriebe:

Kraftfahrzeugtechnikermeister/innen finden Beschäftigung in erster Linie

- in Reparaturwerkstätten, auch von größeren Speditionen oder Busunternehmen
- in Autohäusern, bei Pannenhilfsdiensten und bei Kfz-Ersatzteihändlern

Arbeitsorte:

Kraftfahrzeugtechnikermeister/innen arbeiten in erster Linie

- in Werkstätten
- in Büroräumen
- in der Werkstatt angegliederten Verkaufsräumen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch an Straßen und im Freien (im Pannendienst) sowie in Werkhallen (bei Beschäftigung in der Industrie).

■ Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk ist in der Regel die Gesellenprüfung als Kraftfahrzeugmechatroniker/in oder in einem verwandten Handwerk, z.B. als Zweiradmechatroniker/in der Fachrichtung Motorradtechnik.

■ Inhalte der Weiterbildung

Die Inhalte können je nach Bildungsanbieter variieren.

- **Fachpraxis (Teil I):**
 - Fahrzeuge annehmen, Kundenanliegen aufnehmen und analysieren, Kunden beraten und Kostenvoranschläge erstellen
 - Fahrzeuge anhand von standardisierten Merkmalen identifizieren und überprüfen, Zeit- und Materialbedarfsplanung sowie Werkstattaufträge erstellen und Kalkulation durchführen

- Fehler und Schäden an Fahrzeugen, Fahrzeugsystemen und Baugruppen diagnostizieren, beurteilen und beheben
- Fehler in vernetzten Systemen ermitteln und beheben, z.B. in Antriebs-, Brems-, Steuerungs-, Fahrwerks-, Sicherheits- oder Assistenzsystemen
- Fahrzeugsysteme bzw. Systeme einer Baugruppe einstellen
- Mess- und Prüfprotokolle sowie Prüfberichte erstellen, Qualitätskontrollen durchführen
- Rechnungen erstellen und erläutern, Fahrzeuge an Kunden übergeben
- **Fachtheorie (Teil II):**
 - Lösungsmöglichkeiten im Hinblick auf Anforderungen, kostenbezogene, technische, rechtliche sowie sicherheitsrelevante Gesichtspunkte abwägen und auswählen
 - Betriebs- und Lagerausstattung sowie Betriebsabläufe und Einsatz von Personal, Material, Geräten, Bauteilen, Maschinen und Werkzeugen unter Berücksichtigung von Diagnose- und Instandsetzungsverfahren planen
 - Angebotspositionen bestimmen und zu Angebotspaketen zusammenfassen, Preise kalkulieren, Vertragsbedingungen formulieren und Angebotsunterlagen erstellen
 - mechanische, pneumatische, hydraulische, elektrische, elektronische und mechatronische Systeme überprüfen und analysieren, Vorgehensweise bei der Instandhaltung von Fahrzeugsystemen festlegen
 - betriebliche Kosten ermitteln und analysieren, Kostenstrukturen überprüfen, betriebliche Kennzahlen ermitteln und vergleichen sowie Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ableiten
 - Auswirkungen technologischer, wirtschaftlicher, rechtlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen sowie veränderter Kundenanforderungen auf das Leistungsangebot berücksichtigen
 - Marketingmaßnahmen zur Kundengewinnung und -pflege entwickeln, informations- und kommunikationsgestützte Vertriebswege ermitteln
 - betriebliches Qualitätsmanagement entwickeln, Maßnahmen zur Kontrolle und Dokumentation der Leistungen bewerten
 - Instandhaltung von Werkzeugen, Geräten, Maschinen und Fahrzeugen planen und dokumentieren, dabei Wartungs- und Prüffristen beachten
- **Betriebswirtschaftliche, kaufmännische und rechtliche Grundlagen (Teil III)**
- **Berufs- und arbeitspädagogische Grundlagen (Teil IV)**

■ Weitere Informationen



Alles über die Welt der Berufe



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

